

BEITRAG ZUR KENNTNIS DER HOMOPTEREN-FAUNA
DER PHILIPPINEN

Von H. HAUPT

Halle a. d. S., Germany

EINE TAFEL

Die hier beschriebenen Homoptera wurden mir von der Firma Dr. V. Staudinger und A. Bang-Haas in Dresden-Blasewitz zur Bestimmung zugesandt. Sie entstammen der Ausbeute die Herr Böttcher, den Herr Hauptmann Moser 1913 nach den Philippinen gesandt hatte, im Jahre 1919 zurückbrachte. Die *Huechys*-Arten, die darunter waren, erscheinen in meiner Bearbeitung dieser Gattung.¹ Die schon bekannten Homoptera, die sich unter der Ausbeute befanden, habe ich mit aufgezählt, auch deren Fundorte genannt, um späteren tiergeographischen Bearbeitungen der ostasiatischen Inselwelt Grundlagen zu geben. Die *Derbidæ* habe ich ausgelassen und behalte mir deren Bearbeitung und Aufzählung für später vor.

Die Typen befinden sich in meiner Sammlung.

FULGORIDÆ

Subfamilia CIXIIDÆ

Tribus DICTYOPHARINI Stål

Dictyomorpha hectica sp. nov.

Der *D. elongata* Mel. sehr ähnlich. Der wesentlichste Unterschied von dieser Art besteht darin, dass der sehr lange Kopf-fortsatz sich dicht vor dem Ende etwas erweitert und dann kurz zuspitzt, und zwar rechtwinklig.

Der ganze Körper einschliesslich der Flügel und Beine grün; auch die Dornen der Beine sind völlig grün; braun sind nur die Augen und die Krallen. Der Mittelkiel des Scheitels nur zwischen den Augen und ein wenig darüber hinaus deutlich, nachher nur noch kaum wahrnehmbar; alle übrigen Kiele an Kopf, Pronotum und Scutum wie bei *D. elongata*; völlige Uebereinstimmung auch beim Flügelgeäder.

¹ Deutsch. Ent. Zeitsch. Berlin, Heft 3 (1924).

Gesamtlänge bei angelegten Flügeln, 18 Millimeter; Kopf, 5.5 Millimeter; Pronotum + Scutum, 3 Millimeter; Vorderflügel, 11 Millimeter.

LUZON, Laguna, Mount Banahao.

Mir lagen zwei Stücke vor.

Von weiteren Dictyopharini lagen mir vor *Dictyophara javana* Leth., 1 Stück von Mindanao, Lanao, Momungan, und zahlreiche Stücke des Zuckerrohr-Schädling, *D. pallida* Don.

Die Gattung *Dictyophara* muss *Fulgora* heissen, da Latreille 1810 *Fulgora europaea* L. als Genotype festlegte.

Tribus CIXIINI Stål

Dystheantias punctata Melichar.

Mir lagen 5 Stücke vor: 4 zitronengelbe mit gleichfarbigen Punkten auf den Vorderflügeln, von Luzon, Kalinga, Balbalasang: Ifugao, Mount Polis, und ein brauner mit dunkleren Punkten auf den Adern, von Mindanao, Surigao, Surigao. Da skulpturelle Unterschiede nicht nachweisbar sind, halte ich beide Tiere für Vertreter obiger Art und stelle *D. fuscovenosa* Mel. als Synonym dazu.

Melichar schreibt:² "Ocellen klein, die 3. Ocelle nicht vorhanden." Dazu möchte ich bemerken, dass die Ocellen relativ durchaus nicht klein sind, und dass die dritte Ocelle vorhanden ist, nur ist sie im Verhältnis zu den beiden andern Ocellen sehr klein und ferner schwer sichtbar, weil sie hinter der Umbiegung des Stirnkieles zum Clypeus liegt und darum nach unten gerichtet ist.

Subfamilia TROPIDUCHINÆ Stål

Tribus TROPIDUCHINI

Daradax nebulosus sp. nov.

Kopf etwas kürzer als Pronotum und Scutum zusammen, und deshalb in die Nähe von *D. nasutus* Mel. gehörig. Scheitel an den Seiten geradlinig, nach vorn um die Hälfte verengt, an der Spitze abgerundet. Seitenränder der Stirn in der unteren Hälfte kaum merklich konkav. Grün; gelblich-braun sind die Kiele des Kopfes und des Scutums, die Costa, die Spitze der Vorderflügel auf der Innenseite bis zur Subapicallinie und der Schlussrand des Clavus; dunkelbraun sind je ein Punkt in der Clavusspitze und im Ende der zweiten Discoidalzelle (von aussen!), ferner zahlreiche kleine zusammenhängende Pünktchen

² Philip. Journ. Sci. § D 9 (1914) 174.

in der gebräunten Flügelspitze. Zwischen den Adern der Vorderflügel befinden sich verwaschene, mattbraune, ausgezackte Flecken, die so weit auseinander stehen, als ihr Durchmesser beträgt. Hinterflügel milchweiss, mit grünen Adern. Grösse, 12 bis 13 Millimeter.

Fünf Stücke von Mindanao, Zamboanga, Port Banga.

Ferner lagen mir vor 6 Stücke von *Neocatara philippinensis* Dist. von Mindanao, Surigao.

Tribus TAMBINIINI

Taxilana ornata sp. nov.

Diese und die folgende Art haben auf dem Scheitel nur einen Mittelkiel wie *T. fuscocoriata* Muir, *laratica* Muir, *cruenta* Mel., und *apicalis* Mel.; sie bilden aber eine Gruppe für sich, da sie grüne Vorderflügel besitzen, denen jede Spur von Körnung fehlt. Die Angabe bei Melichar,³ "Die Zellen des Coriums mit feinen Körnchen besetzt," hat demnach als Characteristicum der Gattung auszuscheiden.

Körper und Flügel grün; Kiel und Ränder des Scheitels und Mittelkiel des Pronotums rötlich angehaucht; gelb sind die Seiten des Scutums ausserhalb der Kiele und die obere Hälfte des Clavus vom Schlussrand bis zur Ader; blutrot sind der Mittelteil des Scutums zwischen den Kielen, die Innenecke des gelben Clavusteiles und die Clavusader von der Vereinigungsstelle bis zur Spitze. Die grünen Flügel sind durchscheinend, die gelben und roten Farbflecke aber dicht und undurchsichtig. Grösse, 6 bis 6.5 Millimeter mit angelegten Flügeln.

Mir lagen 6 Stücke vor von Luzon, Kalinga, Balbalan: Ifugao, Mount Polis, Haight's Place.

Taxilana simplex sp. nov.

Das ganze Tier gleichmässig grün, die Flügel durchscheinend; bei einigen Tieren der Hinterrand des Scutums rötlich. Grösse, 6 bis 7 Millimeter mit angelegten Flügeln.

Mir lagen 6 Stücke vor von Luzon, Kalinga, Balbalasang, Balbalan: Laguna, Mount Banahao: Benguet, Haight's Place.

Taxilana granulata Stål.

Diese Art lag mir zahlreich vor von Luzon und Mindanao.

Garumna lepida Melichar.

Diese Art lag mir vor von Mindanao, Zamboanga: Lanao, Port Banga, Momungan, Kolambugan.

³ Monogr. d. Tropicuchinen, Verh. d. natf. Ver. Brünn 53 (1915) 172.

Subfamilia LOPHOPINÆ Stål

Tribus ELICAINI Melichar

Epiptyxis plagiata sp. nov.

Der *E. serrata* Hpt. von Celebes (Minahassa) sehr ähnlich.⁴ Scheitel nur zur Hälfte seiner Länge die Augen überragend. Gelbbraun; Spitze des Kopfes, zwei Punkte vor dem Hinterrande des Scheitels, hintere Hälfte des Pronotums, Mitte des Scutums, Vorderrand und Spitze der Vorderflügel (abgesehen von der hellen Zeichnung) und Clavus dunkler, Kiele heller; hell ocker-gelb sind der grössere untere Teil der Stirn und die Vorderbrust; Costalrand mit zahlreichen parallelen helleren Querstrichen, die bis zum Radius reichen, nach der Flügelspitze zu grösser werden, weiter auseinanderstehen und allmählich so sehr aufhellen, dass die letzten fünf fast hyalin sind; ausserdem sind im Spitzenteil die Queradern aufgeheilt. Hintere Aussenecke der Vorderflügel gleichmässig abgerundet, bei *E. serrata* fast rechtwinklig mit abgerundeter Spitze. Neben den Seitenkielen der Stirn keine Körnchen. Grösse, 11 Millimeter mit angelegten Flügeln.

Zwei Stücke von Mindanao, Zamboanga, Port Banga.

Bemerken möchte ich noch, dass weder bei dieser Art noch den andern bis jetzt bekannten Arten die Stirnkielen an der Stirnbasis miteinander verbunden sind, es sei denn, dass Melichar den Stirngipfel mit "Basis" bezeichnet.

Tribus LOPHOPINI

Lophops carinata Kirby.

Diese Art var in 1 Stück vertreten; Mindanao, Zamboanga, Port Banga.

Subfamilia ISSINÆ Spinola

Tribus HEMISPHAERINI

Hemisphaerius variegatus Stål.

Ein Stück, Mindanao, Lanao, Momungan.

Hemisphaerius tristis Stål.

Sechs Stücke, Mindanao, Lanao, Momungan; Luzon, Buranon. Bis jetzt nur von Batjan bekannt.

Hemisphaerius sexvittatus Stål.

Vier Stücke von Mindanao, Surigao, Surigao; Südost Luzon; und Siargao, Dapa.

⁴ Stett. Ent. Ztg. 78 (1917) 308.

Hemisphaerius chlorophanus Melichar.

Zahlreiche Stücke von Luzon; 2 Stücke, Mindanao, Lanao, Kolambugan, Momungan.

Hemisphaerius coccineloides Burman.

Zehn Stücke, vorliegend von Luzon, Benguet, Trinidad; sonst noch von Bataan, Limay, und Nueva Vizcaya, Imugan.

Tribus ISSINI

Capelopterum luzonensis sp. nov. Tafel 1, Fig. 1.

Grundfarbe olivgrün, die kleinen Lücken zwischen den vielfältig verzweigten Netzdern innerhalb der Zellen braungelb, weitere vorhandene Flügelzeichnung sehr variabel: meist sind 5 bis 7 elfenbeinweisse Punkte vorhanden (beim Weibchen!), die sich auf die Flügelmitte verteilen und von denen 3 an der Grenze des ersten Flügeldrittels in einer Querreihe stehen. In der Nähe der Sutura clavi befindet sich zuweilen ein sammt-schwarzer Fleck, wie bei *C. bimaculatum* Melichar. Bei einem der Männchen liegt dieser schwarze Fleck inmitten einer dreieckigen Binde, die aus schwarzen Flecken besteht. Diese Binde ist dreieckig, innen umfasst sie die beiden Schlussrandhöcker, nach vorn spitzt sie sich zu und erlischt am Radius; das Schulterdrittel ist bei diesem Männchen rötlich angehaucht und trägt auf seiner Mitte einen dunklen Fleck. Zuweilen sind auch die Clavusadern und die Adern gegen den Rand gerötet. Die Weibchen sind dunkler gefärbt, mehr braun als grün. Seitenecken des Scutums braun gefleckt. Bei Kopf, Pronotum, Brust, und Beinen erscheint die Grundfarbe bräunlich, mit zahlreichen grünen Punkten besetzt, die besonders an den Beinen deutlich hervortreten.

Männchen.—Genitalklappen am Grunde bauchig gerundet, doppelt so breit als in der halsartigen oberen Hälfte, oben nach innen geknickt, zugespitzt, und am Ende mit einem Widerhaken versehen, dessen Spitzen abgestumpft erscheinen. Hypopygium nach dem Ende zu verdünnt und leicht nach unten gebogen.

Grösse, 5,5 bis 7 Millimeter.

Mir liegen 10 Stücke vor, 6 Männchen und 4 Weibchen; Luzon, Benguet, Trinidad: Laguna, Mount Banahao.

Diese Art hat grosse Ähnlichkeit mit *C. bimaculatum* Melichar von Neu-Guinea. Die Gattung scheint ausschliesslich der Inselbrücke Neu-Guinea-Philippinen anzugehören. Als mit der Gattung verwandt, aber entschieden nicht hingehörig, sehe ich *C. dohrni* Mel. von Java und *C. sellatum* Mel. von Ceylon an.

Tonga acutipennis sp. nov. Tafel 1, Fig. 2.

Kopf, Pronotum, Scutum, Brust, und Beine braun, Abdomen dunkelbraun; Vorderflügel olivgrün, von den Rändern her leicht gebräunt, die Costa etwas dunkler; Hinterflügel leicht getrübt, mit grünlichen Adern. Kopf so lang wie Pronotum und Scutum zusammen, Scheitel fast bis zur Spitze mit sehr feiner Längsfurche; Ende des Kopfes (seitlich!) zugerundet, mit kurzem Dorn versehen. Stirn glatt, Seitenkiele fast durchlaufend, Mittelkiel nur oben vorhanden. Kopffende schwarz; der kurze Mittelkiel ganz, die Seitenkiele der Stirn bis zur Mitte, die Seitenkiele des Scheitels nur am Anfang geschwärzt. Pronotum mit Mittelkiel (beiderseits davon mit eingestochenem Punkt), sein Saum grob gerunzelt, die Mitte fast glatt. Scutum mit Mittelkiel und angedeuteten Seitenkielen. Vorderflügel gleichmässig, Steinpflaster ähnlich, genarbt, Suturalecke ziemlich schlank zugespitzt (etwa 50°!).

Männchen.—Genitalplatten am Grunde bauchig nach unten gewölbt, von da an allmählich verschmälert, im letzten Drittel rund nach innen umgebogen, das Ende fast S-förmig gekrümmt. Forceps zweiteilig: unterer Teil spitz, oberer Teil länger, kräftiger und zugerundet.

Grösse, 15.5 Millimeter mit angelegten Flügeln.

Ein Männchen von Südost Luzon.

Tonga irregulara sp. nov.

Körper hellbraun; Flügel olivgrün, von der Schulter her bis etwa zur Mitte leicht gebräunt, Adern gegen das Ende stärker hervortretend, vor allem im Vergleich zu der Ausfüllung der Zellen, die locker und unregelmässig ist und kein solch geschlossenes (Steinpflaster ähnliches) Muster bildet wie etwa bei der vorhergehenden Art oder wie bei *T. inermis* Stål. Kopf um ein Viertel länger als Pronotum und Scutum zusammen; Scheitel mitten glatt, ohne Spur eines Kieles; Ende des Kopfes (seitlich!) schlank zugespitzt, in einen Dorn auslaufend, Stirn mit durchlaufendem Mittelkiel, der sich auf dem Clypeus fortsetzt, und Seitenkielen, die etwas vor dem Clypeus verlöschen. Zugespitztes Kopffende unten, Seitenkiele der Stirn bis zur Mitte und Mittelkiel nur ganz oben schwarz. Schwarz sind ebenfalls die Kanten an den Schienen der beiden vorderen Beinpaare. Pronotum mit Mittelkiel und eingestochenen Punkten zu beiden Seiten des Kieles, an den Seiten grob gerunzelt. Scutum mit Mittelkiel? (durch die Nadel demoliert!), Seitenkiele angedeutet.

Vorderflügel ebenso schlank zugespitzt wie bei *T. acutipennis*, Suturalecke etwa 50°. Grösse, 17 Millimeter mit angelegten Flügeln.

Ein Weibchen, Siargao, Cabuntug.

Tonga semipolita sp. nov. Tafel 1, Fig. 3.

Körper zwischen hellbraun und olivgrün; Beine hellbraun, die Kanten an den Schienen der beiden vorderen Beinpaare schwarz; Flügel olivgrün, von der Schulter gegen die Mitte mehr oder weniger gebräunt und etwa bis zur Mitte glänzend glatt, ohne Narbung. Kopf so lang wie Pronotum und Scutum zusammen, vorn schwarz, mit kurzem Dorn, kurz zugespitzt, unterhalb des Dornes neben den Seitenkielen jederseits mit je einem schwieligen Knötchen, das bei keiner andern der hier genannten Arten so deutlich hervortritt als bei dieser Art. Scheitel mit undeutlich begrenztem gelblichen Längsstrich auf der Mitte. Pronotum mit mittlerem Längskiel, daneben 2 eingestochene Punkte, im übrigen grob punktiert, besonders an den Rändern. Scutum mit Mittelkiel, im übrigen glatt. Stirn mit durchlaufendem Mittelkiel, der sich bis auf den Clypeus fortsetzt, Seitenkiele ebenfalls durchlaufend, die Kiele von oben her mehr oder minder geschwärzt oder auch nicht geschwärzt. Costalrand der Vorderflügel etwa in der Mitte stumpfwinklig nach vorn gezogen, wodurch die Flügel trapezoidischen Umriss erhalten, Suturalecke fast rechtwinklig, dem rechten Winkel mehr genähert als bei *T. inermis*.

Männchen.—Genitalplatten am Grunde wenig bauchig vorgewölbt, fast gleichbreit, am Ende rechtwinklig umgebogen zu einem dünnen, gestreckten Fortsatz. Forceps unten einen schlanken Dorn bildend, von dem sich nach oben eine segelartige Spannhaut zieht.

Grösse, 14 bis 18 Millimeter mit angelegten Flügeln.

Mir liegen 5 Stücke vor von Luzon, Nueva Vizcaya, Imugan; Kalinga, Balbalan; und 1 Stück von Polillo.

Tonga inermis Stål. Tafel 1, Fig. 4.

Diese Art liegt mir in 8 Stücken vor von Luzon, Ilocos Norte, Bangui: Benguet, Trinidad. Um die Unterscheidung der Arten künftig zu erleichtern, bilde ich das Genitalsegment der Männchen ab.

Männchen.—Genitalplatten unten bauchig vorgewölbt, nach oben allmählich verschmälert, oben fast rechtwinklig zu einem

wenig verschmälerten Fortsatz umgebogen. Forceps zweiteilig: der untere Fortsatz lang, gleichbreit, am Ende kurz rechtwinklig aufgebogen, nach hinten gerichtet, der am Grunde stehende zweite Fortsatz kurz, am Ende etwas erweitert, nach oben und innen gerichtet.

Tribus THIONINI

Tetrica tricarinata Stål.

Es liegen mir 9 Stücke vor von Luzon, Benguet, Haight's Place: Ifugao, Mount Polis: Nueva Vizcaya, Imugan: Kalinga, Balbalasang: Laguna, Los Baños.

Tetrica maculipennis Stål.

Es liegen mir 5 Stücke vor von Mindanao, Surigao, und Siargao, Dapa.

Syrgis acutus Walker.

Es liegen mir 3 Stücke vor von Samar, Catbalogan; Mindanao, Lanao, Momungan, und Polillo.

Subfamilia FLATINÆ Spinola

Tribus RICANIINI A. S.

Ricania speculum Walker.

Mir liegen zahlreiche Stücke vor von den verschiedensten Fundorten auf Luzon, Mindanao, und anderen Inseln des Archipels. Die Flecken auf den Vorderflügeln wechseln so sehr in Grösse und gegenseitiger Verbindung, dass ich nicht wagen kann die Philippinen-Formen irgend einer der schon beschriebenen "Varietäten" zuzuteilen oder als neue Form zu beschreiben.

Ricania proxima Melichar.

Diese von Hinterindien her über den indischen Archipel verbreitete Art fehlt also auch nicht auf den Philippinen. Mir liegen 7 Stücke vor von Luzon, Laguna, Los Baños, und Manila; Mindanao, Zamboanga, Port Banga.

Ricania stupida Walker.

Sehr zahlreich von Luzon, Polillo, und Mindanao.

Ricanoptera mellerborgi Stål.

Mir liegen 5 Stücke von Polillo vor. Ich spreche die Stücke als besondere Form an, da der grosse Fleck in der Mitte der Vorderflügel sehr ausgezackt ist und im Innern einige dunkle Stellen zeigt, so dass es den Anschein hat, als wolle er sich in mehrere kleine Flecken auflösen. Ich nenne sie *Forma reducta* n. f.

Scolypopa aeneomicans sp. nov.

Nervus radialis und subradialis entspringen mit einem gemeinschaftlichen Stiel aus der Basalzelle. Stirn hell ockergelb, mit längsgerunzelt und grob punktiert, an den Seiten fast glatt. Clypeus an den Seiten mit feinen braunen Schrägstreifen. Scheitel quer, sehr schmal, mit feinen Längsrünzeln. Pronotum doppelt so lang als der Scheitel, mit feinem Mittelkiel, vorn flachbogig vorgezogen, hinten flachbogig ausgeschnitten, mittleres Drittel fast gleichbreit, Seitendrittel hinter den Augen fast um die Hälfte verschmälert. Scutum lederartig, vorn mit Querkiel, Mittelkiel fein und hinten abgekürzt, Seitenkiele bogenförmig, vorn und hinten abgekürzt. Vorderflügel hell ockergelb mit dunkelbrauner Zeichnung und fast milchweissen Randflecken. Dunkelbraun ist eine keilförmige, nach hinten zugespitzte Querbinde hinter dem Basaldrittel und das Apicaldrittel. Der erste der weisslichen Randflecke liegt auf der Mitte des Vorderrandes, der zweite zwischen diesem und der Spitze, der dritte, sehr kleine Randfleck liegt dicht vor der Spitze; in der oberen Hälfte des Apicalrandes liegen dicht bei einander zwei kleine dreieckige Flecken. Die hellen Stellen des Vorderflügels sind fast hyalin; die dunkeln Stellen sind hier und da fleckenartig aufgehellte und zeigen in schrägem Lichte kupferigen Metallglanz. Hinterflügel leicht getrübt mit angedunkeltem Saum, dieser Saum nach der Analzelle zu verbreitert. Vorderkörper dunkelbraun, Hinterleib, Stirn, Brust, und Beine hellbraun. Hinterschienen mit drei Dornen, der obere Dorn sehr klein. Grösse, Körper, 6 Millimeter; Spannweite, 17 Millimeter. Ein Weibchen von Luzon, Kalinga, Lubuagan.

Alisca tagalica Stål.

Ein Weibchen von Polillo.

Alisca circumpicta Stål.

Ein Weibchen von Luzon, Bataan, Limay.

Mindura subfasciata Stål.

Mir liegen 12 Stücke vor von Luzon und Mindanao, Surigao, Surigao.

Tribus FLATINI Spinola

Flata floccosa Guerin.

Zahlreich von Mindanao, Surigao, Surigao.

Flata subguttata Stål.

Vier Stücke von Mindanao, Surigao, Surigao.

Cerynia albata Stål.

Drei Stücke von Mindanao, Surigao, Surigao.

Bythopsyra leucophaea Stål.

Sehr zahlreich von Mindanao, Surigao, Surigao.

Phyma guttifascia Walker.

Die bis jetzt von dieser Art beschriebenen "Varietäten" sind nur als Aberrationen anzusprechen. Ich könnte eine neue Aberration hinzufügen, bei der Diagonalstrich, Schlussrandsaum, und Punktreihen am Apicalrande sich in breite schwarzbraune Streifen verwandelt haben (1 Weibchen von Polillo). Ich nehme an, dass sich mit der Zeit noch viel mehr Abänderungen finden werden, die alle ineinander übergehen. Ausser dem genannten Stück lagen mir noch drei andere vor von Samar, Catbalogan; Mindanao, Surigao, Surigao; Zamboanga, Zamboanga.

Mesophylla inclinata Melichar.

Zahlreich von Luzon, Laguna, Mount Banahao (nur 1 Stück!) Los Baños: Manila; Kalinga, Lubuagan, Balbalan; Bataan, Limay; Catanduanes, Virac; Mindoro, Zamboanga, Lubaan.

Colgar calochroma Walker.

Sehr zahlreich vorhanden. Flecken zum Teil sehr bleich und kaum sichtbar bis orange gelb, Ränder der Vorderflügel ungefärbt oder mehr oder minder intensiv kirschrot.

LUZON, Laguna, Mount Banahao. CAMIGUIN, bei Mindanao.

Subfamilia ACHILINÆ Stål

Eine absolut sichere Definition für diese Subfamilie scheint noch zu fehlen, und es ist mir auch nicht möglich, an dieser Stelle eine zu geben. Hauptmerkmal scheint die eigenartige Form der Vorderflügel zu sein, bei denen der Innenrand bis zur Clavusspitze geradlinig verläuft, dann aber stumpfwinklig abbiegt, so dass in der Ruhelage die Innenecken der Membran übereinander greifen. Der Scheitel kann von der Stirn abgegrenzt sein oder völlig glatt in diese übergehen.

Cythna glabra sp. nov. Tafel 1, Fig. 5.

Stirn länglich, im unteren Drittel am breitesten, hier etwa halb so breit als lang, mit dem Clypeus zusammen gestreckt-lanzettförmig, mit durchgehendem scharfen Längskiel, neben den Augen sehr leicht verengt. Scheitel um die Hälfte seiner Länge die Augen überragend mit scharfem Mittelkiel und schar-

fen Seitenkielen, die sich vorn in einem Spitzbogen vereinigen. Pronotum tief winklig ausgeschnitten mit drei deutlichen Längskielen, Seitenlappen mit zwei schwachen Längskielen hinter den Augen. Scutum rhombisch, mit drei Längskielen, die fast parallel verlaufen und in einer Richtung mit den übrigen Kielen liegen. Vorderflügel durchscheinend mit deutlichen Adern; die innere Clavusader verläuft in der Richtung zur Clavusspitze, verlischt aber beim Beginn des letzten Viertels ihres Weges, kurz vorher ist sie durch eine gerade Querader mit der inneren Clavusader verbunden. Die Apicalzellen nehmen von innen nach aussen zu stufenförmig ab, die innerste Zelle ist dreimal so lang als die äusseren Zellen.

Farbe gelbbraun. Seiten der Stirn gegen die Spitze leicht gerötet, Ocellen rot, Stirngipfel leicht gebräunt, Scheitel in den Vertiefungen braun. Vorderflügel im ganzen heller als die übrigen Körperteile, schwach glänzend, ohne Körnchen auf den Adern und ohne Haare, die kurze Clavusquerader weiss, die Apicalzellen am Saum gebräunt. Alle Kiele etwas heller als der Untergrund. Grösse, 5 Millimeter.

Ein Stück von Mindanao, Surigao, Surigao.

Tangina (=Eurynomeus Kirkaldy) modesta sp. nov.

Stirn und Clypeus mit durchgehendem Mittelkiel, dicht über dem Clypeus stumpfwinklig verbreitert. Kopf von oben gesehen gleichmässig gerundet, Scheitel nur wenig vortretend, in der Mitte und an den Seiten nur schwach gekielt. Pronotum tief, gerundet-stumpfwinklig ausgeschnitten, Mittelkiel deutlich, die schrägen Seitenkiele wenig deutlich. Scutum hinten spitzer als vorn, mit drei parallelen schwachen Längskielen. Vorderflügel durchscheinend mit deutlichen glatten Adern, matt-glänzend.

Farbe hellbraun. Spitze des Kopfes gebräunt. Pronotum und Vorderflügel trüb-gelblich; zitronengelb sind zwei Flecken auf dem Scutum neben den Seitenkielen und ein Streif des Clavus neben dem Scutum. Grösse, 5 Millimeter.

Ein Stück von Mindanao, Lanao, Kolambugan.

Tangina quadrilineata Melichar.

Liegt mir zahlreich von Mindanao vor.

Callinesia maculinervis sp. nov. Tafel 1, Fig. 6.

Kopf die Augen nur wenig überragend; Stirn länglich mit durchlaufendem scharfen Mittelkiel, Randkiele scharf, gehoben,

grösste Breite etwas unterhalb der Mitte, 2.5 mal so lang als breit, oben halb so breit als bei der Mitte; Scheitel ähnlich einer Pfeilspitze mit scharfem Mittelkiel, der die Spitze nicht erreicht, die Ränder stark gehoben und geschärft. Pronotum hinten rechtwinklig ausgeschnitten, mitten mit drei scharfen Kielen, von denen die beiden seitlichen divergieren; hinter den Augen noch zwei abgekürzte kaum merkliche Kiele gegen die Tegulae. Scutum mit drei scharfen Kielen, die Seitenkiele etwas divergierend. Vorderflügel mit scharf hervortretenden Adern; äussere Clavusader vor ihrer Vereinigung mit der inneren mit der Clavusnaht durch eine Querader verbunden; im Corium drei Sektoren, der mittlere und äussere mit gemeinsamem kurzen Stiel, der innere und äussere etwas oberhalb der Mitte gegabelt, die inneren Gabeläste im unteren Drittel mit dem mittleren Sektor durch Queradern verbunden; an der Spitze sind zehn fast gleichlange Apicalzellen vorhanden.

Farbe gelblich-braun. Stirn unregelmässig braun gefleckt (marmoriert), an den Seitenkielen gelblich punktiert, unterhalb der Erweiterung mit gelblichem Querband. Scheitel mitten quer dunkelbraun, ebenfalls dunkelbraun die Spitze und die hinteren Ecken; Pronotum unregelmässig braun gefleckt. Scutum ganz dunkelbraun, nur die Kiele heller; im vorderen Drittel die Seitenkiele mit dem Mittelkiel jederseits durch einen gebogenen schmalen Querstreif verbunden. Vorderflügel auf hellbraunem Grunde dunkel gefleckt; die Flecken gehen stets von den Adern aus, auf denen sie am dunkelsten sind, so dass die Adern abwechselnd hell und dunkel gefärbt erscheinen. Beine hellbraun, Schenkel und Schienen mit je zwei dunkelbraunen Ringen. Grösse, 5 Millimeter.

MINDANAO, Surigao, Surigao: Lanao, Momungan.

Genus WINAWA novum

Scheitel die Augen nur wenig überragend, breit, glatt, ohne Kiele, mit gleichmässiger Rundung in die Stirn übergehend; Stirn mit schwachem Mittelkiel, der auf der Rundung zum Scheitel verlöscht, unterhalb der Mitte etwas verbreitert, von dieser Stelle ab zum Clypeus spitz zulaufend, so dass sich jederseits eine stumpfe Ecke bildet. Scheitel hinten sehr flachbogig ausgeschnitten; Pronotum hinten stumpfwinklig ausgeschnitten mit drei Längskielen. Scutum quer-rhombisch, leicht gewölbt, mit drei fast parallelen Längskielen, hinten mit gehobenem Rand. Vorderflügel mit zwei Sektoren; der innere gabelt sich nahe der Clavusspitze, der äussere nahe der Schulter; der äus-

sere Gabelast des letzteren gabelt sich nochmals etwa in der Mitte des Flügels und sendet eine gebogene Ader zur Stelle des Stigmas. Die Apicalzellen sind innen am längsten und nehmen nach aussen sehr schnell an Grösse ab. Durch eine Stufenader, die zum Stigma zieht, werden unterhalb der Flügelmitte drei gleichgrosse Discoidalzellen abgegrenzt. Clavus mit zwei Adern, die sich nahe der Spitze vereinigen.

Winawa bicolor sp. nov. * Tafel 1, Fig. 7 und 8.

Farbe schokoladenbraun und chromgelb. Gelb sind: eine Binde über die breiteste Stelle der Stirn, die sich bis auf die Wangen verlängert, zwei feine Striche auf dem Scheitel neben den Augen, die äusserste Spitze des Scutums, und zwei keilförmige Binden auf den Vorderflügeln; die obere Binde liegt im vorderen Drittel des Flügels, liegt mit ihrer Spitze am Costalrande in gleicher Höhe mit der Spitze des Scutums und verbreitert sich nach innen bis zur Vereinigung der beiden Clavusadern; die zweite Binde liegt mit ihrer breitesten Stelle am Costalrand etwas unterhalb der Flügelmitte und berührt das Stigma, nach innen spitzt sie sich zu, läuft mit ihrem unteren Rande der oberen Grenzader der Discoidalzellen parallel und erreicht mit ihrer Spitze den äusseren Gabelast des inneren Sektors. Gelb sind ferner an den Hinterbeinen die Kniee und die unteren Hälfte der Schienen. Der ganze übrige Körper dunkelbraun mit Ausnahme der hellen Hinterbrust; Vorderflügel gegen das Ende heller gebräunt. Grösse, 5 Millimeter.

MINDANAO, Lanao, Kolambugan.

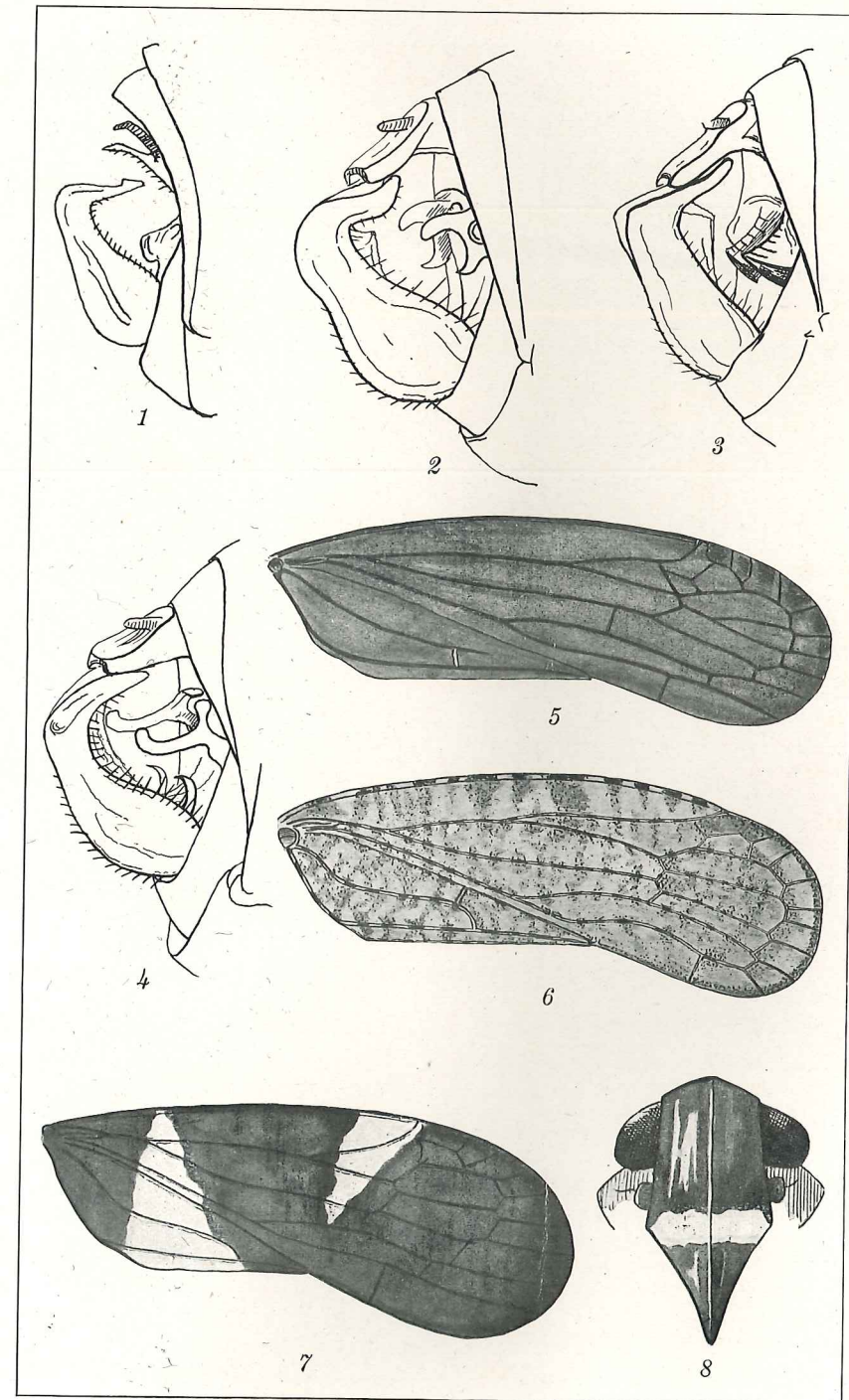
Im Anschluss hieran möchte ich bemerken, dass es sich bei den Gattungen *Cythna* und *Callinesia* von den Philippinen vermutlich um neue Gattungen handelt, da sie augenscheinlich, vor allem wegen des Clavusgeäders, mit jenen des australischen Faunengebietes nicht übereinstimmen.

ILLUSTRATIONEN

[Zeichnungen von H. Haupt.]

TAFEL 1

- FIG. 1. *Capelopterum luzonensis* sp. nov.
 2. *Tonga acutipennis* sp. nov.
 3. *Tonga semipolita* sp. nov.
 4. *Tonga inermis* Stål.
 5. *Cythna glabra* sp. nov.
 6. *Callinesia maculinervis* sp. nov.
 7. *Winawa bicolor* sp. nov.
 8. *Winawa bicolor* sp. nov.



TAFEL 1.